

Neu: Alles für den starken Auftritt

Der Auftritt vor Publikum steht im Zentrum unseres neuen Angebots unter «Kurz & Clever». Auftritte sind eine zentrale Kompetenz jeder Führungsperson in der Wirtschaft sowie in Verbänden und Vereinen. Wer bei Referaten und beim Moderieren eine gute Figur macht, das Verhandeln beherrscht und das Networking ideal nutzt, wirkt überzeugend und gilt als kompetent. Firmen und Verbände tun gut daran, ihre Mitarbeitenden in den mündlichen Korrespondenztechniken zu schulen. Unser neues Angebot deckt hier alle wichtigen Themen ab. Insgesamt bieten wir vier Angebote zwischen einem und sechs Kursabenden. Dies sind: «Stark sprechen, sicher auftreten», «Networking zum Vorteil nutzen», «Moderieren und Überzeugen mit Erfolg» und «Souverän ver-

handeln und Konflikte meistern». Die erste Runde dieser Kurse führen wir zwischen September 2017 und Mai 2018 durch. ■

Wechsel in der Spartenleitung Sprachen

Andy Friedli verlässt die BW Zofingen per Ende des laufenden Schuljahres. Er leitete seit August 2014 die Sparte Sprachen und hat diese umsichtig geführt. Das Team der Weiterbildung dankt ihm für die geleistete Arbeit und die konstruktive Mitarbeit. Ab August 2017 wird neu Isabel Matter für die Sprachen zuständig sein. Als ausgebildete Lehrperson für Deutsch und Englisch bringt sie das nötige Rüstzeug mit. Wir wünschen ihr viel Freude und Kreativität in der neuen Funktion und einen guten Draht zu den Dozierenden im Sprachbereich. ■

Es läuft auch in der PR und im Marketing

Unsere Weiterbildung ist ganz schön in Bewegung – das gilt auch für unser PR und Marketing. Engagiert waren wir auch dieses Jahr wieder mit unserem Sponsoring-Engagement beim Stadtlauf Zofingen. Genauso auf Trab gehalten hat uns die Realisierung unseres ersten eigenen Filmdrehs. In dem flotten Video bewerben wir unsere Weiterbildungsangebote im Personalwesen. Haben Sie schon reingeschaut? Es lohnt sich!

Und dann haben wir Anfang Juni auch noch unseren neusten Online-Newsletter auf die Reise in die Mailboxen unseren Kunden geschickt. ■

Rechnungswesen: Erfolgreiche Abschlüsse

Nach über 70 Kurstagen und den abschiedsenden Prüfungen konnten die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des Bildungsgang Sachbearbeiter/-in Rechnungswesen edupool.ch ihre Zertifikate in Empfang nehmen. Bei der Übergabefeier zeigte sich Bildungsgangleiter Bruno Trachsel stolz über die überdurchschnittlich hohe Erfolgsquote und die deutlich höheren Noten als im gesamtschweizerischen Durchschnitt. Er gratulierte allen Anwesenden zu diesem Erfolg und übergab den Absolventinnen und Absolventen die Zertifikate – samt einer süßen Überraschung für die Besten. ■



Leiter Bildungsgang Bruno Trachsel mit den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen.

Office 365: Workshops für Schulen und Firmen

Die Office-365-Cloud von Microsoft bietet für Schulen und Firmen eine reichhaltige Palette von Tools zum Unterrichtseinsatz und für die Zusammenarbeit in Teams. Doch wie nutzt man die Vorteile der Cloud-Lösung von Microsoft effizient und gewinnbringend? Die BW Zofingen bietet neu die passenden Workshops dazu. Im Angebot sind Workshops zum generellen Einsatz von Office 365 an Schulen

Workshops zum digitalen Unterricht, zu digitaler Klassenführung und BYOD. Lehrpersonen und Dozierende erhalten einen Rabatt auf die Workshop-Preise, Lehrpersonen und Dozierende der BW Zofingen können die Workshops kostenlos besuchen. ■

SIZ-Diplomangebot neu aufgeleitet

Den gesamten Modulbauplan aktualisiert und modernisiert: Unser neues Diplomangebot der SIZ (Schweizerisches Informatik Zertifikat) bietet ein einmaliges Informatik-Konzept mit strukturiertem Wissensaufbau vom Einsteiger bis zum ICT-Profi. Neu im Angebot sind zum Beispiel die Kurse «ICT Smart-User» und «ICT Advanced-User». Die neuen Bildungsgänge SIZ starten ab September 2017. Damit gehört die BW Zofingen zu den ersten Anbietern in der Schweiz mit dem neuen Angebot.

ICT Advanced-User SIZ

Konkret wurde der SIZ Anwender II in «ICT Advanced-User SIZ» umbenannt. Die Inhalte des Bildungsgangs wurden angepasst, decken sich aber weitgehend mit dem bekannten Diplom SIZ Anwender-II. Jede Lehrperson der BW

Zofingen muss im Besitz des Diploms «ICT Advanced-User SIZ» (oder SIZ Anwender II) sein oder die entsprechenden Kenntnisse mitbringen.

ICT Smart-User SIZ

Neu ist der «ICT Smart-User SIZ». Insbesondere die Cloud-Anwendungen Office 365 stehen im Fokus dieses Diploms. Der Bildungsgang ist optimal für alle, die im Beruf, im Studium oder auch privat mit PCs, Tablets und Smartphones zu tun haben.

Noch mehr Neues

Das Diplom «ICT Power-User SIZ» gibt es nun in drei Fachrichtungen für Office, Web und Systems & Network.

Das Diplom «ICT Professional Systems & Network SIZ» ist die höchste Auszeichnung im SIZ-Universum. Es ist die optimale Grundlage für weiterführende Fachinformatik-Diplome, wie beispielsweise Microsoft-Zertifizierungen MCSA. ■

Persönlich: Marcel Brutsche

Funktion: Berufsschullehrer Carrossier/-innen Lackiererei, Leiter Bildungsgänge Carrosseriefachleute

Im Team seit: An der BW Zofingen seit 2008, in der Weiterbildung seit 2015.

Traumberuf als Kind: Motorradmechaniker. Die Freude am Schrauben an Fahrzeugen ist nach wie vor gross. Vielleicht auch deshalb, weil es jetzt Hobby ist und nicht mehr Beruf.

Liebster Ort: Zuhause, wo ich das Privileg habe, in der eigenen Werkstatt meinem Hobby nachzugehen.

Stärke: Ausdauer. Wenn ich eine Idee habe, setze ich diese um.

Lieblingsfahrzeug: Porsche, diese Marke hat mich schon als Kind fasziniert.

Lieblingssport: Fussball.



Lieblingssport aktiv: Fussball, Skifahren und Wandern.

Am liebsten esse ich: Das ändert sich laufend. Seit ich meine Ernährung umgestellt habe, komme ich weg vom klassischen Lieblingsmenü. Aktuell bin ich fast süchtig nach Flocken und Porridge.

Das möchte ich besser können: Arbeiten sofort komplett fertig zu stellen – mitsamt allen Details.

Darauf könnte ich verzichten: Extremisten aller Art.

Was ich über alles liebe: Ein Projekt nach meinen Vorstellungen zu realisieren, um danach sofort – oder sogar noch gleichzeitig – ein neues zu beginnen.

Unerfüllter Wunsch: Mehr in der Gegenwart zu leben und weniger daran zu denken, was nachher kommt.

BWZoom
Das Info-Bulletin der Weiterbildung

Digitale Lebensräume

Die Digitalisierung samt «Industrie 4.0» und «Bildung 4.0» verändert unser Leben. Die BW Zofingen geht diesen Wandel aktiv an – und sieht darin neue Chancen.

«Die digitale Chance»

Liebe Mitarbeitende
Das Internet vernetzt die Gesellschaft, die Automatisierung verändert die Industrie, Roboter übernehmen unsere Arbeit. Erste Ökonomen sagen der technischen Entwicklung eine grössere Wirkung vorher als der Erfindung von Dampfmaschine oder Elektrizität. Klar, dass eine solche Revolution auch die Bildung erschüttert. Darum gehen wir dem Phänomen in dieser Ausgabe auf den Grund. Klar ist: Die Digitalisierung ist nicht mehr aufzuhalten. Also gilt es, das Beste daraus zu machen. Dazu sind jedoch neue Kompetenzen gefordert – allen voran ein vernetztes Denken.

Für die Schweiz kann die Digitalisierung eine Chance sein: Dank Hightech-Strategien können neue Arbeitsplätze entstehen. Unterstützend wirkt unser einmaliges Bildungssystem. Neben der universitären Stufe trägt vor allem auch die Aus- und Weiterbildung auf Stufe Berufs- und Höhere Berufsbildung zur effektiven Umsetzung bei. Um die Digitalisierung zu meistern, kommt den Schulen dabei eine zentrale Aufgabe bei der Ausbildung und Aufklärung zu. Die BW Zofingen geht hier entschlossen voran. Die Auslegeordnung finden Sie in dieser Ausgabe.

Mathias Richner
Leiter Weiterbildung

Industrie 4.0 – Herausforderung und Chance

Der Begriff Industrie 4.0 steht für die vierte industrielle Revolution. Sie ermöglicht durch abgestimmte Prozesse und Systeme individualisierte Produkte durch industrielle Massenproduktion. Was bedeutet das aus Sicht der Industrie für die Berufsbildung?

Industrie 4.0 schafft dank einer engen Verbindung von Menschen, Objekten und Systemen dynamische, flexible und selbstorganisierende Netzwerke. Was das in der Praxis bedeutet, zeigt das Beispiel von Müller Martini, einem weltweit führenden Unternehmen in der Entwicklung und Produktion von industriellen Systemlösungen für die Druckweiterverarbeitung. Müller Martini produziert auf ihren Anlagen die gesamte Produktpalette grafischer Publikationen wie Bücher, Zeitschriften, Magazine, Broschüren, Mailings, Kataloge oder Zeitungen.



Roland Kost
Maschineningenieur HTL, Technischer Leiter und Mitglied der Geschäftsleitung Müller Martini Druckverarbeitungssysteme AG

Buchproduktion mit Finishing 4.0

Mit der Entwicklungsstrategie Finishing 4.0 verfolgt Müller Martini die Vision, sämtliche Systeme der Individualisierung von Printprodukten und der Produktion von Kleinstauflagen anzupassen. Das selbst entwickelte Buchproduktions-System ist hochautomatisiert und stellt Bücher in Auflagegrösse 1 her. Die Buchinformationen werden dabei aus dem PDF gelesen. Eine eigene Workflow-Software bereitet die Format- und Jobdaten für die Digitaldruckmaschine auf. Das individuelle Buch wird dann auf eine Bahn gedruckt und zum Buchblock verarbeitet. Im Klebebinder wird der Buchblock zusammen mit dem Umschlag verklebt und durch den Messerautomaten auf das Endformat geschnitten. Faszinierend ist, dass Format, Dicke und Inhalt jedes Buches unterschiedlich

sein können und die Einstellungen vollautomatisch erfolgen.

Der Mensch soll es einfacher haben

Industrie 4.0 erfordert auch neue Kompetenzen der Beschäftigten. Durch die steigende Digitalisierung wird gutes IT-Wissen genauso wichtig wie sehr gutes System- und Prozesswissen. Dazu braucht es die Fähigkeit, komplexe Daten und Prozesse zu verstehen und auszuwerten. Für uns Maschinenentwickler heisst das, dass komplexe Zusammenhänge im Hintergrund passieren und wir dem Maschinenoperator eine einfache, begreifbare Bedienung ermöglichen.

Die Berufsbildung ist gefordert

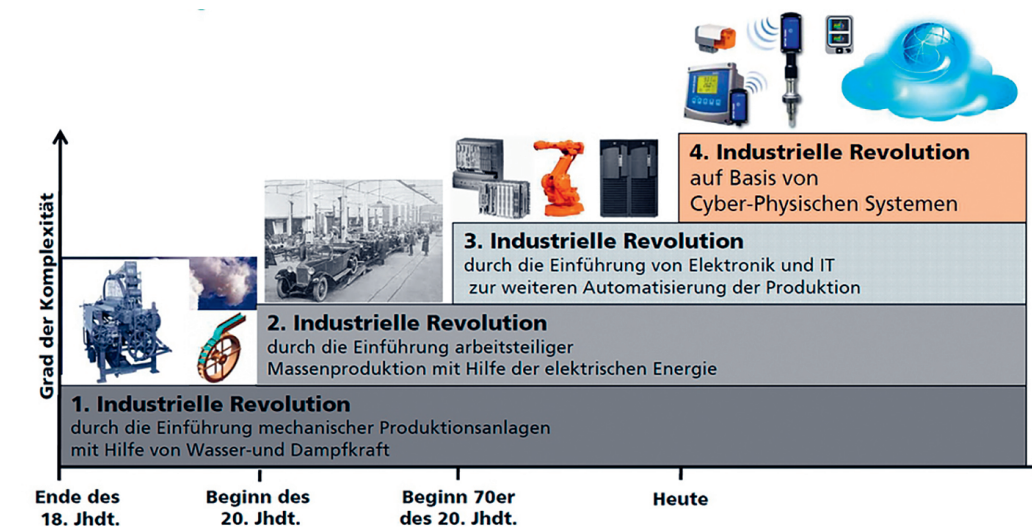
Der immer schnellere Technologiewandel erfordert die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen. Die beste Voraussetzung dafür sind Neugier und Offenheit für Veränderungen. Die Berufsbildung muss dazu unbedingt die IT-Technologien miteinbeziehen und das Verständnis für den sicheren Umgang mit Daten

und die Zusammenhänge fördern. Geschieht dies lustvoll, steht einem erfüllten lebenslangen Lernen für ein erfolgreiches und befriedigendes Arbeitsleben nichts im Wege.

Voraussetzung für Finishing 4.0

- Automatische Umrüstvorgänge und Anpassungen ermöglichen Änderungen von Produkt zu Produkt.
- Intelligente Maschinenvernetzung durch automatisch übermittelte Job- und Prozessdaten.
- Produktverfolgung über den gesamten Herstellungsprozess (Tracking).
- Produktionsänderungen weitgehend ohne Eingriff des Bedieners (Touchless Workflow).
- Diagnosemöglichkeiten zur Überwachung und Fehlererkennung von Maschinen.

Weitere Informationen:
www.mullermartini.com



Quelle: DFKI 2011 (Deutsches Forschungszentrum für künstliche Intelligenz)

Bildung 4.0 – Die Zukunft verantwortungsvoll gestalten

Was ist Bildung? Allein diese Frage füllt Bibliotheken und unzählige Webpages. Noch komplexer wird es beim aktuell viel diskutierten Begriff Bildung 4.0. Was ist das eigentlich? Und welche Herausforderungen kommen damit auf die Dozierenden zu?



Quelle: © Rawpixel.com-Fotalia.com

Arbeit 2.0, Führung 3.0, Industrie 4.0: Wortkreationen mit Versionsnummern haben Hochkonjunktur. Inspiriert sind sie von den Entwicklungsstufen des World Wide Web (Web 1.0, 2.0, 3.0). Dabei steht der fortschreitende Nummernzusatz stellvertretend für den digitalen Wandel.

Die digitale Bildung ist längst da

Unser Alltag und unsere tägliche Arbeit verändern sich durch Digitalisierung enorm. Dies merken wir vor allem dann, wenn das Internet nicht läuft. Denn längst stecken in unzähligen Geräten, Gegenständen und Systemen digitale Technologien. Wo aber steckt in der Bildung die 0 und die 1? Und wo und wie sollte sich Bildung digitalisieren? Und noch weitaus wichtiger: Welche aufklärende Aufgabe hat Bildung in

einer digitalisierten Welt? Gerade das ist Bildung 4.0!



Ricarda T.D. Reimer
Leiterin Fachstelle Digitales Lehren und Lernen in der Hochschule, PH FHNW
Leiterin E-Learning Kontaktstelle FHNW

WLAN und Computer reichen nicht

Für Schulen und Weiterbildungsanbieter ist es höchste Zeit, sich mit Bildung 4.0 zu befassen. Hier zeigt sich die enge Verzahnung digitaler Entwicklungen und der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen

besonders deutlich. Ein gutes Beispiel dafür sind die Entwicklungen im E-Learning und der pädagogische Diskurs zur Medienkompetenz. In der tertiären Bildung und der Weiterbildung sollte man für eine Analyse zunächst unterscheiden zwischen organisatorischen, personellen und unterrichtlichen Perspektiven. Bildungsinstitutionen schaffen Hard- und Software an, Prozesse verändern sich aufgrund der Technologien. Doch wie widerspiegelt sich dieser Wandel in der Organisations- und Personalentwicklung sowie in der Weiterbildungspraxis? Allein der Einsatz von WLAN, Computern, mobilen Devices, Beamern und cloudbasierten Dateiablagen oder Learning-Management-Systemen machen noch keine Bildung 4.0. Eine auf die Institution abgestimmte ICT ist nur die Basis, die nachhaltig funktionieren muss.

Expertisen und Offenheit

Wie kann man Entscheidungen für oder gegen digitale Lehr- und Lerninfrastrukturen treffen, wenn zum Beispiel künftige Anwendungen kaum bekannt sind? Zur Entwicklung einer Strategie für die Medienbildung braucht es eine Fachexpertise, welche die aktuellen Diskurse zu Lernräumen (Thirdspace), informellem, individuellem, vernetztem, zeit- und ortsunabhängigem Lernen oder curricularen Angeboten (Blended Learning, Flipped Classroom oder E-Portfolio) wirksam einschätzt. Lebenslanges Lernen und Offenheit im Sinne des Sharings und teilhabender Kommunikation mit den Mitarbeitern (Führung 4.0) braucht es von den Teilnehmenden wie auch von den Leitungspersonen und Dozierenden. Letztere tragen als Bildungsverantwortliche wesentlich zur inhaltlichen Ausrichtung dieses Kulturwandels bei.

Mutige neue Ansätze sind gefragt

Oft versucht man heute mit webbasierten Tools Aspekte, wie die Lernenden- und Kompetenzorientierung, die Umsetzung kooperativer oder kollaborativer Unterrichtsformen oder auch der Wandel hin zum Lernbegleiter, mit webbasierten Tools abzubilden. Doch, wer qualitativ vorankommen will, sollte einerseits bestehende Lehr- und Lernumgebungen professionell einsetzen und andererseits mit Kreativität und Mut neue Ansätze für digitale Szenarien erproben. Möglichkeiten dafür sind Gamification, VR, 3D-Umgebungen oder die Robotik.

Dozierende haben eine zentrale Rolle

Besonders wichtig für den Erfolg von Bildung 4.0 ist die kritisch-reflexive Medienbildung und Schulung der Dozierenden. Dies geht weit über das richtige Anwenden von digitalen Werkzeugen hinaus. Viel mehr umfasst es auch das Bewerten von Materialien aus dem Netz, das Medienrecht, den Datenschutz – und allem voran die didaktische Konzeption und den Bildungsauftrag. Das Ziel von Bildung 4.0 ist die ganzheitliche Mündigkeit im Umgang mit digitalen Technologien. Einleuchtend vermittelt in Form von flexiblen, vernetzten und mobile-tauglichen Lernformaten, Lernwegen und Prüfungsformen, die gestalterisch und inhaltlich die hohen beruflichen Ansprüche der Zukunft erfüllen.

Neu: BW Zofingen 4.0

Digitalisierung und Bildung 4.0 halten uns auch in der Weiterbildung der BW Zofingen auf Trab. Um mit den rasanten Entwicklungen Schritt zu halten, ist es sinnvoll, die Abläufe und Arbeitsweisen wie auch die Lerninhalte zu überprüfen und anzupassen. Oberstes Gebot muss sein, unseren anspruchsvollen Absolventen einen echten Mehrwert zu bieten. Die Herausforderung besteht darin, für unsere Angebote gezielt digitale Szenarien mit neuen Ansätzen zu entwickeln. Kreative Ideen sollen dabei viel Platz haben. Gleichzeitig müssen wir den Mut aufbringen, Altbewährtes zu hinterfragen und Ballast über Bord zu werfen.

Wichtig ist der Wille zur Veränderung und zur Profilierung im Sinne eines Kompetenzzentrums. Damit verbunden sind spannende neue Herausforderungen, wie etwa die teilhabende Kommunikation.

Neben einer modernen IT-Infrastruktur als solidem Fundament müssen wir auch unsere Organisation, die personellen Ressourcen und den Unterricht mitsamt der Medienbildung so zimmern, dass daraus ein solides Haus wird. Ein Haus, das wir flexibel bewohnen können und das den kommenden digitalen Bildungsstürmen Stand hält. Die Umsetzung der digitalen Strategie wird uns bereits im laufenden Jahr beschäftigen. An den Meetings für Dozierende werden wir diese Thematik aufnehmen und konkrete Beispiele und Umsetzungsideen vertiefen. Was ist Ihre Meinung dazu, wo erkennen Sie gute, phantasievolle Ansätze? Diskutieren Sie mit in der LinkedIn-Gruppe unter «BW Zofingen». Vielen Dank für Ihr wertvolles Engagement!

Mathias Richner
Leiter Weiterbildung